schiellen ist hier auch möglich. – **26** *wüge* (im Reim mit *drüge*), Konjunktivform zu dem im Md. verbreiteten *wegen*, Präteritum *wug/ wugen* wog/ wogen. *DW* IV.1.2, 1527. Die Bedeutung des Verbums könnte *wägen* gleichkommen, jedoch mag der Reimzwang starke Flexion des schwachen *wiegen* verursacht haben. *DW* IV.1.2, 1537.

250510

Martin Opitz an Augustus Buchner

Den Brief Augustus Buchners (FG 362; 1641) kann Martin Opitz (FG 200; 1629) erst mit Verzögerung beantworten, da er nach Wien mit dem dort zum kaiserlichen Rat ernannten Caspar Kirchner gereist war. – Er freut sich sehr, daß Tobias Hübner (FG 25) ihn schätzt. Buchner möge Hübner bitten, Opitz seine Gunst zu bewahren. – Opitz wird Hübner in diesem Sinne schreiben, jedoch lassen ihm das Drängen der abreisenden Kaufleute und seine Geschäfte auf dem schlesischen Stände- und Fürstentag kaum Zeit für den vorliegenden Brief. – In seinen *Acht Büchern, Deutscher Poematum* (1625), welche der Verleger schon zur Drucklegung in Straßburg oder Frankfurt empfangen hat, ist Hübner das Buch „ Oden und Gesänge" gewidmet. Auf Empfehlung Kirchners hin wird Opitz die Gedichtausgabe allen anhaltischen Fürsten wegen ihres Eifers für die Künste und wegen ihrer verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Verbindung mit den Herzögen in Schlesien zuschreiben. Buchner möge Hübner um Mitteilung der Rangfolge und Titulatur der anhaltischen Fürsten ersuchen und ihm Opitz' Vorhaben anzeigen. – Er habe wiederum an Caspar v. Barth geschrieben. – Opitz lobt ein an ihn gerichtetes Epigramm Buchners.

Q UB Basel: G² II 36, Bl. 23rv, Nr. 24 (zit. A), Abschrift des 17. Jahrhunderts von unbekannter Hand in der Sammlung Johann Wernhard Hubers (1700–1755); Vorlage für eine Abschrift des 18. Jahrhunderts (dieselbe Hand wie *B* in 260831; vgl. 260831A) aus der Sammlung Hubers: UB Basel G² I 15, I, 158rv, (zit. C), unvollständig veröffentlicht in: *Opitz: Handschriften (Geiger)*, 51f. Vgl. Martin Steinmann: Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel. 2., nachgeführte Aufl. Basel 1987, 22f.

A *Fehlt.*

S.[a] P. D.

Cl. Buchnere [1], Tuæ[2] cum publicis cursoribus Viennam ad me allatæ sunt, quô me cum Kirchnero Consiliario nunc Imperatoris, contuleram.[3] Et hæc absentia mea facit, quod tardius ad tuas respondeam. Nobilissimum Hubneru*m*[4] me amare gaudio mi[b] est maximo, utque non remittat ex hoc favore suo tu eum rogabis. Faciam ipse etiam meis literis, cùm scribere ac[23v]curatius potero,[5] nunc ob festinationem Mercatorum et negotia mea in conventu Ordinum et Principum Silesiæ vix hæc ad te exarare possum. Inscripsi Dn. Hübnero librum Odarum in meis carminibus[6], quæ jam Bibliopola â me accepit, ut Argentorati aut Francofurti typis mandentur.[7] Ipsa Poëmata monitu Kirchneri toti domui Anhaltinæ[8] dedicabo;[c] ob studium, quod egregij illi Principes ad illustrandas bonas artes adhibent, et ob consanguinitatem amicitiamque, quâ nostris Prin-